Bezugspreis: 10 Pig. vierteljährlid 2,10 Mt., ten Orieftelger 2,52 Mt., sel ber Polt abgebolt 2,10 Mt. Stei - Beilagen: enter und Winterfahrplan. entiniender mit Märtieverzeichnis. Seculpted - Anjolut fin 8. Ericheint täglich enter an Come und Jeiretag

Massauer Bote

Bennetwortlich: Dr. Albert Gieben. - Motnetoundend u. Dentag der Ebubunger Bereinsdeunferel, G. m. b. C. I. Bester, Diestling, alle in Elmburg.

Die fiebenspolitige Jelie 20 Pfg. Geschafts-anzeigen, Wohnungs-, Aleiner und Stellen-anzeigen aus dem engeren Derbreitungs beziet 15 Pfg. Antlamen 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Bur die Cagescungafte bis 5 Uhr um Vorabend. Nach faß nur bei Wiederholungen und pünlisiher Bezahlung.

> Gefcaftsftelle: Diegerftrage 17. Poftichecffonto 12382 Frantfurt.

Mr. 151.

Limburg a. b. Lahn, Montag, ben 2. Juli 1917.

48. Jahrgang.

Neue Abwehrkämpfe an der Ostfront.

Rene Rampfe im Often. Deutscher Albendbericht.

mm. Berlin, 1. Juli, abenbe. (Mmflich.) Im Beften geringe Wefechtstätigfeit. Morgens m ein englischer Mugriff bei Leus gefcheitert. 3m Often führten Angriffe ber Ruffen bei Quejudt fowie swifden Blota Lipa unb Rargiotofa

Defterreichifch - umgarifche Cagesberichte. mer, Wien, 30. Juni. Amtlich wirb verlant-

en Laufe bes Tages gu neuen Rampfen.

Deftlider Rriegsicauplas.

Das in Galigien feit einigen Tagen guneimenbe feinblide Artilleriefeuer bet fich feit gestern Ditting in ber Gegenb bon Braeganh und bon Ronindh ju größter Deftigteit gefteigert. Bo es bie Lage erjorbert antwortet unfere Artillerie mit fraftigem Bersidemasfeuer. Gin bei Ronjucho angefester Inleuterjeungriff brach in unferem Sperrfeuer gu-

Stalienifder Rriegsicauplas. Beindliche Flieger warfen in ber Rabe ben Erieft mehrere Bomben ab. Auf bem Monte Detignen wurden beeher 12 erbentete Beichute ein-

Sublider Briegefdanplay. Rides Reues.

Der Chef bes Generalitabes.

BB. Bien, 1. Juli. Amtlid wirb berlaut-

Deftlider Rriegsicauplas.

In Oftgaligien ift bei ber Beeresgruppe let Generaloberften bon Bohm' bie Mbmehe. falacht in bollem Gange. Rach mehrtagiger follicher Bunnhme bes Artilleriefenere entwidelte M gesteen bie Artilleriefchlacht gu größter Deftigfeit. Much fowerfte Gefdfibe baben eingegriffen.

Radmittage feuten fublich u. fuboftlich Brgtund bei Ronindy fturfe Infanterieungriffe ein, bie überall vollfommen abgewiefen wurden, Bo fich Teile ber feindlichen Jufanterie in unfeum Bernichtungofener überhaupt erheben tonnten, Mieben fie im Sperrfener liegen. Gin in ben fpaben Radmittageftunden nordweitlich Balocze anwiebter febr ftarfer Angriff brach im borguglich bereinigten Artilleriefener gufammen. Gegen Ditternocht verfuchte ber Feind füblich Brzegann ohne Metillerieborbereifung borgubrechen. Er murbe abgewiesen, Rachts über flaute bas Artilleriefener m, um in ben Morgenftunben wieber aufzuleben.

Italienifder Rriegsfcauplas. Bei ber Jongo-Armee brangen Sturmpatrouillen ber ungarifden heeresregimenter Rr. 71 unb 72 nadft Bertojba bis gur zweiten feindlichen Zinie bor, wehrten bort givei Gegenangriffe ab u. brachten einen Offigier und 156 Dann als Ge-

Suboftlider Rriegsichauplay. Richts bon Belang.

Der Chef bes Generalftabe.

3wei Unterfeeboote.

36 000 Tonnen und ein Rreuger berfenft.

Berlin, 1. Juli. (BB. Amtlich.) 1. 3m Atlantifden Ogean murben burch eines unferer Unterfeeboote neuerdings 36 000 Br.-R.-To. berfentt. Unter ben berfentten Schiffen befanben bie bewaffneten englischen Dampfer "Beftanin" (3795 Br.-A.-To.) mit Kriegsmaterial, "Orblan" (2145 Br.-R.-To.(mit Stildgut, "(Canito" 1811 Br.-R.-To.), "Thiftledbu" (4036 Br.-R.-T.), terner gwei englische bewoffnete Dampfer, einer den ihnen vollbeladen mit Munition, und ein unbefannter Dampfer von eina 4500 Br.-R.-To. Boei der berjentten Segler hatten Del und Tabat

2. Eines unserer Unterseebooote hat am 11. Juni Dittelmeer einen unbefannten engl, fleinen Breuger alteren Apps torpediert. Aufgefundene sertripumerte Boote trugen am Bug den ombstaben "G".

Der Chef bes Generalftabs. Frangösischer Rreuger "Rleber" gefunten.

23. Baris, I. Juli. Melbung ber Agence Cabas: Der Rreuger "Rleber", ber auf ber Sahrt den Dafar nach Breft war, um außer Dienst gehellt zu werden, geriet am 27. Juni vormittogs ber Sobe ber Landfpipe von St. Mathien auf tine Mine und ging unter. 38 Mann werden berborunter brei Offisiere.

Der ruffifche Offenfiv.Berfuch.

Deutscher Cagesbericht. 28. Großes Dauptquartier, 1. Juli.

Beitlicher Artegsichauplat:

Beeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronpring Rupprecht von Bapern.

Bei Regen und Dunft blieb an ber gangen Front in faft allen Abschmitten bas Fener gering. Ginige Erkundungsgesechte verliefen für unsere Aufflärer

Beeresgruppe Deutscher Kronpring

berfucten bie Frangofen bergeblich bie bon unferen Truppen am Chemin bes Dames und auf bem westlichen Maas-Ufer erfümpften Geländevorteile gurudzugewinnen.

Deftlich von Geenn griff ber Feind nach furger Fenerfteigerung breimal bie auf ber Cochflache fublich bes Gehöftes La Bavrelle eroberten Graben an. Alle Angriffe wurden blutig abgewiefen. Die Bermierung beim Gegener u. Die Ablenfung feiner Aufmertfamteit ausnugend fturmten lippifde Bofmillone weiter oftlich bie frangofifchen Linien bis gur Strafe Milles-Baiffs.

Durch biefen Grfolg erhöht fich bie Bahl ber bon ber oft bewahrten westfälischen Division in brei Gesechtstagen gemachten Gefangenen auf

10 Offiziere und über 650 Mann.

Muf bem Beftufer ber Mans berfuchten bie Frangofen in mehrfach wiederholten Angriffen, une aus ben an ber Sobe 304 und weftlich gewonnenen Graben hinaus gu merfen. 3m Sperrfeuer

Der "Rieber" mar 1902 bom Stapel gelaufen, berbrangte 7700 Tonnen, trug bei mittelfdwerer Bewaffnung und 21,8 Anoten Geschwindigkeit 508 Binnn Besahung und war reichlich gevangert. Augenscheinlich ift er auch eine Beute unserer U-Boote geworben. (Schriftl.)

Eine Flottenichan bes Ronigs von England.

hang, 1. Juli. Renter melbet aus London: Der Ronig bon England ift bon einem biagigen Befuch der engl. Sodifeeflotte guriidgefebet. Er richtete an den Abnitral Beatty eine Drahmung. in ber er fagt: 3ch beglückwünsche Gie gu ber boben Schlagfertigfeit ber Flotte. Riemals bat fie bober in der Achtung von Freund und Keind geftanden. Gie fonnen allen unter Ihrem Befehl Stebenden verfichern, daß ihre Rameraden im gangen Reiche mit Stols und Bertrauen auf Die Berteidiger unserer Rüsten und unseres Handels feben. Ich bante Ihnen fur das gebulbige Ausharren und die stete Bereitschaft der engl. Flotte, um den Ruhm ihrer Ueberlieferung zu wahren u. für uns und unfere Berbundeten die Handelswege auf dem Meere zu sichern.

Das fieht ja fast fo aus, als ob bie ftolge brit. Armada endlich eiwas Crusthaftes unternehmen wollte.! Gollte Seebrugge ihr Biel fein, fo darf fie auf einen wormen Empfang fich gefaßt maden!

Die Tripolisarmee wird gurudgebolt.

Rarleruhe, 1. Jult. (46.) "Carriere bella Seta" melbet, bag die fübitalienifchen Safen gefperet wurden. Bon ber italienischen Grenze berichtet man die Ueberführung der italienischen Ro-Ionialtruppen bon der fripolitanischen Rifte an bie italienische Front.

Man darf aus diefer Melbung wohl auf ein Sweifaches ichließen: einmal daß an der Diroler-Front Italien neue Truppen bringend nötig hat und zweitens, daß es um die italienische Cache in Tripolis, wie man audy fonft icon aus türk. Quelle gebort bat, gang miferabel ftebt, well bie gange Kolonie an die aufständischen Araber berloren gegangen ist, abgesehen von den paar Kilftenfläbten die direkt unter ben Kanonen der italien. Flotte liegen.

Zwei englische Dampfer gekapert.

Stodholm, 1. Juli. Das fcmebifche Blatt "Dagens Rupbeter" teilt mit, daß zwei große englische Dampfer von 1500 Tonnen von einem deutschen Rriegsichiff gefapert und fübmarts geschleppt mor-

China lebnt Teilnahme am Krieg ab.

Genf, 1. Juli. (ab.) "Dewnorf Berald" melbet: Das neue dinefische Ministerium habe ben Eintritt Chinas in den Rrieg abgelebnt. Der Brafibent habe ben Beschluß bestätigt, ohne borber berfoffungsgemäß bas Parlament su befragen, I

und in erbitterten Sandgranatenfambien wurben

Deitlicher Aricasichanblate:

Front bes Generalfeldmarichalls Pring Leopold von Bavern.

Dem Deangen ber führenden Entente-Machte bat fich bie ruffische Regierung nicht entziehen ton-nen und einen Teil bes heeres zum Angriff be-

Ruch ingöüber andauerndem Zerstörungsseuer gegen unsere Stellungen don der oberen Strupa bis an die Rarusowska ersolgten undmittags trastige Angrisse russischer Insanterie auf einer Frontbun einen 30 Kilomeiern. Die Sturmtruppen wurden überall durch unser Abwehrfemer zu derlustreichem Zurückseichen geswungen. Auch nöchtliche Boritösse, die denen die Russen durchen bereitung ins Kener getrieben durchen brochen bereitung ins Gener getrieben wurden, brachen beiberfeits bon Brzegano und bei Imugun erfolg-

tos gufammen.
Der Fenerfampf behnte fich nordwarts bis an ben mittleren Stochod, nach Suben bis nach Stanislau aus, ohne bag bisber bort angegriffen

Bwifden ben Rarpathen und bem Schwarzen Peere feine besonderen Greigniffe.

Mazedonischen Front

Muf bem rechten Ufer bee Berbar folugen bulgarifche Borpoften bei Alcal-Mah ben Angriff rines englifden Bataillons ab.

> Der 1. Generalquartiermeifter. Lubendorff.

Griechenland im Feinbeslager.

285. Baris, 1. Jult. Wie der "Temps" melbet, bat die griechische Regierung ihrem Gefandten in der Schweis zur Weitergabe an die Gefandtichoften in Berlin, Wien, Gofia und Ronstantinopel Weisungen übermittelt, durch die der Mbbrud ber Besiehungen gwijden Briedenland und Deutschland, Cesterreich-Ungarn, Bulgarien und ber Türfei mitgeteilt wird.

Welbung ber Agence Habas: Eine Depefche aus Athen bom 28. Juni bestätigt, daß die Regierung ibre biplomatifden Bertreter bei ben Mittelmächten gurudberufen it, (Anm, des B. B.: Eine Bestätigung biefer Melbung liegt bier an juftandiger Stelle nicht

IBB. Berlin, 1. Juli. Bie wir erfahren, bat der hiefige griechtiche Gesandte Theotofy bei der neuen Regierung in Athen telegraphisch seinen Abidieb eingereicht und bie Gefcofte ber Gesandtichaft bem ersten Legationssefretar Bolndroniabis übergeben.

Der Beiff an bie Reble-

Am 18. Juni berichtete die Londoner "Limes" von den Getreidemärkten in London und anderen Homptorten, dog Weigen, Gerfte und Mais wenig ober gamicht angeboten war. Düster lauten auch die Berichte vom 18. Juni. In Australien bat bie engl. Regierung die ganze verfügbare Weizenernte aufgefauft, die nun in den höfen lagert, ohne abtransportiert werden zu konnen. Der Bremier-minister von Neu-Süd-Wases, W. A. Holmann, bat in London erflärt, bag bie bort für England bestimmten Getreibemengen einen Wert von 375 Milliomen Schilling barftellten. Wenn fie, noch lange lagerten, so brobe Gefahr, daß die Feldniünse fie auffragen. Damit ift dem Lande nicht gebolfen, ebenso wenig wie mit Lloud Georgens "Benn' Die wochsende Ungufriedenheit in den Arbeiterfreifen geht deutlich aus der Aufforderung bervor, die die Rishmasarbeiter von Woolwich an den Mini-sterpräsidenten gerichtet haben. Sie verlangen die Beschlagnahme der Lebensmitteln im ganzen Lambe, sowie eine gerechte Berdrillung. Dennit ist indessen dem Mangel nicht abgeholfen, da dieser seine Ursache in den verminderten Zusubren bat. Wie scharf die Krisis ist, bezengen die Mahnahmen des Schiffahrtstontrolleurs und ber Abmiralität, die der Bufuhr von Bebensmitteln den Borrong bor allen anderen Transporten erteilten. Selbst Rriegsbebarf mich gurfidfteben. Alt-England fpurt ben Geiff an ber Reble.

Bloud Georges Riede.

Sang 1. Juli. Blood George hielt in Glasgoto die angefündigte Rede, der große Bedeutung bei-gemeisen wurde. Aus der ausführlichen Wieder-gabe Reuters sei folgendes angeführt. Lood

Breifelsohne haben die überraschenden Ereignisse in Rusland die militärische Lage zu unserem Rachteil der-ändert. Aber sät die Daner haben sich dach unsere Aud-üchen berbessert. (Beisall.) Das, was auf der Weis-front geschaft, demein, was in diesem Jahre datte ex-reicht werden können, wenn alle Kräfte der Alliierten bereit gewesen können, überall einen Drud andzuüben. Die präcktigste Kollektion von Raschinen, um in den

aufgraben gu timpfen, die jemals ein deer befag, ift jest in unferem Best. Zweiselsohne haben wir int jehigen Augendlich mir den inneren Schwierigseiten Anhalnds zu rechnen. Die russische Repolution ift Acher eine Wohlfat gewesen, aber sie bat dazu beigetres gen, ben endgillitgen Gieg hinaubguichieben. Die ref-ufche Revolution wied nicht allein einen vollständigeren, fonbern auch einen höberen und begeiberteren Gieg fichern, als wir jemals gubor erwarten fonnien.

(Beijall.)

Jugwischen aber haben Frankreich, Italien und wir selbst einen größeren Teil der Laft zu tragen. Wenn wir und nicht angehrengt bätten, so hätten die Demokratien der Welt ave einer Katosfrophe gestunden. Die Kraft Geofdettanniens sprang in die Breiche und sie Kraft Geofdettanniens sprang in die Breiche und sie kat miederum Europas und die menschiede Freiheit gewettet. (Beisall.) Jeht gewinnt Kuhland jeden Lag an Kraft, denn en hat eine energische Argierung, niemald datte es eine bessere. Auch Amerika, dos siets die Stühe der Freiheit war, sängt nun an, seine tahieren Schue fürdie Freiheit läuchsen zu tollen, damit ist der Sieg siederer und eber zu erwarten, als wir jemald buffen Lannten.

Rlobb George sprach dann über den Unterseedood-

Bloth George french bann über ben Unterfeeboot-frieg und fagte: "Die Berlufte find fcmer und fie merben und wahricheinlich swingen, unferen Canbel weiter einzufdeanten und bielleicht Entiehrungen gu tragen. East hängt von der Kation ab, denn mach einer genauen Berechnung aller Röglichkeiten kam die Regierung guben Rejuliat, daß die Unterfecioate weber unser Land aushungern noch unsere Wassen den den Schlachtselbern vertreiben können. (Beifall.) Unsere Berluste im Mot und Juni waren schwer, aber sie waren hundertiansende von Tonnen unser der Schöhung der britischen Universität. (Beifall.) Wie fangen an, sie zu keiegen! Rohregeln sind getroffen, um sie zu bernichten. (Beisfall.)

hier machte Bleud George eine Baufe und seine In-borericaft erwartete eine Enthullung. Aber es murbe

niens betraten. Liopd George fuhr fort: Wenn wir alle unsere Anfonden erfüllen, wird der beutsche Unterseebootfrieg ein abenfolder Riserfolg werden wie die deutschen Zeppeline. Es fann fein, daß wie gezwungen werben, weniger Weigen gu effen ober von Hafer-Grübe zu leben und daß ber Rrieg mit ber Energie geführt werben muß, die wir aus jenen Mahrungamitteln gieben. Aber wenn wie micht verschwenden, werden wie nicht berhungern. Es gelang und, unfere Rebendmittelvorritie zu vergrößern, und wir find mit einem groben Schiffsbanpto-gramm für den Kampf und für den Transport bechaftigt. Wenn jeber Arbeiter mit aller Rroft Bestes tut, so merben mir burchfommen. (Beifall.) Das Deer ift unbesiegbar. (Beifall.) Das Deer ift jebt bas Boll diefer Ration, die Glimmung mug hoch gebalten merben.

Rlogd George iproch nun über die Frieden i frage und fagte: Ich hore Bersonen fopen, daß Deutschfand bereit fet, und einen gufriebenftellenben Frieden gu geben. Zweiselsohne könnten wie jest um einen gerieden, gen Preis einem Frieden haben, dem sicherkich wänsicht Deutschland den Frieden. Aber dos ist ein Friede, der in wirtschaftlischer und anderer Dinsicht Benrichland die Kontrolle über die Länder geden vird, in die es eins

Beiter fprach Mash George über Defopotamien. Welt, jeht ift es unter ber Regierung ber Türfen gut einer Wilhnis geworben; was mit Welapolamien ge-ichehen wird, muß bem Friedenstongreß über-laffen bleiben, aber es bari niemals mehr ben Türfen abertaffen werben. Diefelbe Bemerkung gilt für Urmenien. Begiglich ber beutiden Rolowien mitfen bie Bunfche und Forberungen ihrer Bebolferung ben Aussichlag geben, u. sie werden wahrscheinlich solche Dande borgieben, die fanfter sind als die der Deutschen. Der Friede muß durch die Bernichtung der preuhischen Williamungt garantiert werden. Die beste Garantie wäre eine Demokratisterung der deutschen Regierung. Liopd George school; Europa ist wiederum in das Blut feiner Tapferfien und Beften getaucht, aber man vergeffe nicht bie große Bolge ber Ereigniffe. Gie finb bie Rreuge auf bem Bege, ber gur Befreiung ber Denfchbeit fubrt.

Die Englander haben von biefer Bebe ihres ersten Ministers bor allem Beruhigung über die 3 wei fehr dunteln Bunfte in ihrem Gesichtsfreise erwartet, über den U-Bootfrieg und fiber die fortschreitende russische Revolution. Liond George beruhigt fie dariiber nach feiner Art und Weise. Er bringt über den U-Bootfrieg ein paar bramarbosierende Redensarten, die jeder Einzel-beit aus dem Wege geben. Aussührlicher ist er über Ruhland. Er verbreitet sich mit großer Jong-lierkunst über den "Segen der russischen Demokra-tie", und schließt, der "Sieg sei gewisser als je, wenn er auch binausgeschoden kei." Die gewöhn-lichte Logik läte einen undesangenen Streblichen hierbei im Stick. Der Segen der russ. De-mokratie" wird den Engländern bald handgreiflich fühlbar werden; nicht minder die Wirfung

des deutschen Tauchbootfrieges. Die politibe Teil der Rede Lland Georges dietet usehr Ausbeide. Wir erfahren bort mit gien-lich floren Worten, bof ber Turfei Armenien und Mejapotamien genommen werden jollen, bon denen England letteres offenbar für fich jelbst beholten will, ebenso wie auch die deutschen Kolonien. Zum ersten Male gibt also der englische Aremierminister bamit offen gu, bag England einen Raub. nnb Groberungefrieg führt. Die Schleier fallen, ange-fichts ber drangenden und erbitterten Bolfer werden die letten Masten gelüftet. Damit England ein baar reiche Länder mehr befommt, foll die Welt weiter blitten. Die Renfralen follen weiter hungern, die Bölfer fich weiter in Revolutionen und Schlauften verzehren, damit England den "Garten Schmister berzeten, binnt eigene den Gebreiten Geben und die griberwolfeten deutschen Kolonien in die Holde bekommt. Run weiß man, wordn man ist. Die Generalguittung für alle Hermsforderungen und Frechbeiten, die Lloyd George sich auch in dieser Rede gegenüber dem Deutschen Reich berausgenommen dat, werden in den nächten Wochen die emfigen deutschen Zauchboote geben.

abzulielem Itags) bon is 6 llbr. getragenen

t nicht.

un. CCCCCC

Mr. 2314 (191 potheken

inden unb epfandung raimait rfteiggelb

Rednung

eine

dürfen

. 8.— 171t.

cred dien m Baben geiller, enfabrit. elbftänbiges

ann und schen ucht. 4704 a. Mhein. älterin tenlojen Sans-

dien,

ves Daushaits berren e Berion ry, Wehlar, iftraße 5.

deaftsftelle bes

Buhatelier iochen Bergütung efdiv. Minver.

irkulare, rdiger Aushhalt. Ausert u. in kur-Limburger

nekerei.

- Das Biederaufhlühen Oftpreußens.

Bu den gablreichen Lichtftrablen, die diefer Rrieg neben allen feinen Schreden und Roten unstreitbar dennoch in sich birgt, gebort mit an erfter Stelle das ichnelle Biederaufblüben Oftpreu-Im Sinblid auf Die Bermiftungen, - Die durch die napoleonische Zeit in Ostpreußen ange-rickert waren, schroibt Treitschle: "Trot der um-sichtigen Berwaltung vernarot n die Bunden des Krieges bier in der Oftmart nur febr allmählich. Gang anders in der Gegenwart. Mit vollstem Rechtt sagt der Königsberger Brosessor Dr. Al-bert Bradmann: "Seute haben Krone, Ber-waltung, Bürger und Bauern, das ganze deutsche Babrland gusammengewirft, daß noch im Kriege fich die Wunden zu ichließen beginnen." Frisches Leben blüht aus den Ruinen, zu neuen Ufern lock

Roch im Jahre 1915, nach dem zweiten Ruffen-einfall fah es überaus traurig in Oftpreußen aus. Blutenden Bergens gab unfer Raifer diefem nieberichmetternden Eindrucke in feiner Drahtfundgebung an ben Reichstangler Ausbrud mit den Borten: "Unfer icones Majurensand ift eine Bifte, Unersehliches ist verloren." Aber die fernfeste Bevölkerung Oftpreußens ließ fich nicht entmutigen und niederbeugen. Unmittelbar nach dem Abguge der feindlichen Truppen setzte auch die Arbeit wieder ein, und der Staat u. das gange deutsche Bolf halfen treu und opferwillig mit. Richt weniger als 866 752 Personon mußten

fliebend den Boden ihrer Beimatproving verlaffen. Als fie zurüdfehrten, fanden fie 34 000 Ge-bäude beichädigt, davort 24 409 völlig zerkört und in etwa 100 000 Wohnungen den Hausent vernichtet. Heute find trot Mangels an Arbeitsfraften u. Baumaterial die Trummerschäden jum guten Teil beseitigt und bereits 12 700 Gebäude neu erstanben. Oftpreugen ift ein im wesentlichen Aderban und Biebaucht treibendes Land; 69 b. B. feiner Bevolkerung leben auf dem platten Lande, 73 v. S. feiner Bodenfläche fteben in landwirtichaftlicher Rubung. Rein Bunder daber, daß gerade bie Landwirtichaft Sitpreußens von den Berbeerungen des Ruffenenfalls und seiner blicigen Riederkömpfung am ichverften betroffen wurde. Aber in ftaunenswerter Schnelligkeit bat fich die oftpmugifde Landwirtschaft bon ibren tiefen Bunden wieder erbolt. In Jahre 1913 betrug die mit Brotgetreide bebaute Fläche Oftpreußens 554 000 Heffar. Gerbst und Winter 1914 brachten die fcreefliche Ruffenzeit, aber tropdem wurden im Jahre 1915 doch noch 466 000 Seftar beitellt. Für 1916 aber batte fich die bestellte Flace bereits wieder auf 539 000 Beftar erhöbt. Un Erträgniffen aber ftenerte Oftpreugen zur Ernährung bes beutiden Bolfes bei 1913: 897 000 Tonnen, 1915; 487 000 Tomen und 1916; 759 000 Tonnen Brotgetreide. Das bedeutet, wie Brofeffor Bradmonn gutreffend bemerft. daß Ditpreugen trot aller Berftorungen bereits wieder faft diefelbe Stelle im deutschen Birtichaftoleben einnimmt wie borber. Endlich noch ein Blid auf die oftpreußische Biebandet. Bor dem Kriege batte die Proving 281 000 im Befige bon Bieb befindliche Saushaltungen; am 1. Dezember 1914 war diefe Bobl guriidgegangen auf 161 000. Bon 484 000 Bferden bor dem Kriege sehlten am gleichen Tage 1914 186 000; außerdem eingen 686 000 sonstiges Bieb Kinder, Schweine, Schole und Ziegen ein, abge-sehen von der Unmosse von Gestügel, das nicht gegobit werden fonnte. Schon am 8. Juni 1916 aber fonnte ber Berickterstatter im Breußischen Abgeordnetenhaufe, Freiherr von Bedlity-Renfirch, unter lebbaftem Beifall des Saufes feftstellen, bag der Pferdebeftand ber Broving fich bereits twieber auf 80 v. S. des Bestandes vor dem Rriege erhöht babe, ber Rindvich- und Schafbestand auf etwa 90 v. S. und der Schweinebestand auf etwa

Das ichnelle Bieberaufblüben Ditpreugens foll und ein frendiges und gludverheifenbes Sumbol fein für bie Bufunft unferes gefamtbentiden Baterlanbes nach bem Rriege. Bie Oftpreugen fich gleich dem Bhonix aus der Miche in fürzester Beit neu erhoben bat, fo hoffen wir gu Gott, baf auch die tiefen Bunden, die diefer entsehliche Krieg bem Boblitand und der Bolfswirtichaft Gefamtdeutschlands geschlagen bat, sich unter den Fittigen bes Friedens in Balbe wieder ichliefen wer-

Die beutiden Erfolge im Beften.

200. Beelin, 1. Juli. Un ber flonbrifden und an der Arrasfront war die Kampftätigkeit am 29, Juni gering. Die Engländer ftanden von wei-

Erfolgloser Angriffsversuch der Ruffen. Günftige Teilerfolge im Beften.

Deutscher Tagesbericht. 289. Grofes Sauptquartier, 30. Juni.

Beitlicher Ariegsichanplat:

Beeresgruppe bes Generalfeldmarschalls Aronpring Rupprecht von Bavern.

Die Rampftatigfeit ber Artillerie bielt fich bei regnerifder Bitterung in mafrigen Grengen. Gie verbichtete fich burch ftarfes Geuer nur an wenigen Stellen. Radmittage brach eine englische Rompagnie, begleitete bon tief fliegenben Fluggengen, nboftlich bon Armentieres in unfere Graben. Gie wurde im Gegenftog fo vet geworfen Racht find mehrere feindliche Erfundungetruppen gurudgewiefen worden. Gigene Borftofe an ber Pfer u. nordweftlich bon St. Quentin brachten mehrere Belgier und Grange :a ale Gejangen ein.

Front des Deutschen Kronpringen

Gestern fruh wurde bon babrifden Truppen nach wirfungeboller Fenervorbereitung eine ge-waltsame Erfundung subofilich von Corbenb burchgeführt. Die Stoftruppe brangen in 1200 Meter Breite bis in bie hinteren frangofifden Linien burch und fprengten trop ber Gegenwehr einige Unterftande. Mit einer großeren Bahl bon Geinb, in ihre Graben gurud.

Abende erweiterten weftfalifdje Regimenter ben Erfolg bom Boring weftlich von Cerny. In überrafchenbem Sturm nahmen fie mehrere feindliche Grabenlinien fühlich bes Gehöftes La Bourelles. Die Gefangeneugahl hat fich bebeutenb erhöht. Gleichzeitig griffen bie Frangofen zweimal mit

farfen Rraften bei Cerun an. Gie wurben im Rahfampf gurudgeichlagen.

Much auf bem Beft-Ufer ber Mans wurde ber Gewinn bom 28. Juni bergrößert. Am Offteil ber Sobe 304 fturmte ein Bofener Regiment etwa 500 Deter ber frangofifden Stellung und bemachtigten fich aus Brandenburgern u. Berlincen bestehenbe Sturmabteilungen feindlicher Graben in bem bon Bethincourt auf Gones ftreifenben Grunde. Um 28. und 29. Juni find bier

825 Gefangene

gurudgeführt worden. Der Feind leiftete bart-nadigen Biberftanb. Geine blutigen Berlufte finb erheblich. Er vergrößerte fich noch burch fruchtlofe Gegenangriffe am Gubweftranbe von Avoncourt u. auf bem Gubwefthang ber Bobe 304.

Urmee des Generalfeldmarschalls Bergog Allbrecht von Bürttemberg.

Richts wefentliches.

teren Angriffsterfuchen gegen den Lensbogen ab. Gie verfuchten lediglich einen Erfundungsvorfiog ludlich Urmentières. Die den Borftog der englifden Kompagnie begleitenden fünfgebn Glieger bernweiten nicht zu hindern, daß die deutsche Gra-benbesahung die Engländer im Rahkaupf stellte und fie unter fcweren Berluften wieber geworfen wurden. Durch Gegenstoß einer Kompagnie des Landwehrregiments 78 wurden 11 Gefangene gemacht und ein Maschinengewehr erbeutet. In und vor den deutschen Gräben lagen 90 tote Engländer. Auch bei Fontaine wurde der Angriff einer feindlichen Abteilung abgewiesen.

In ber Wegend bon St. Quentin brochten öftlich Gricourt und öftlich Fanet zwei geschickt und erfolgreich durchgeführte Stofftruppenunternehmungen bei geringen eigenen Berluften einen

Offizier und 11 Mann ein.

An der Aisnefront wurden die Erfolge des 28, Juni erweitert. Die Gefangenengabl erhöhte fich um 5 Offigiere 240 Mann. Trot Einfat von Flammenwerfern bei ihrem zweimaligen Angriff auf die am 28. Juni bei Cerny bon den Deutschen genoummene Stellungen erlitten fie einen ichweren Migerfolg. Die frangösische Giffelturm-Meldung bersuchte noch am 29. die deutschen Erfolge glatt zu leugnen, mußte sedoch am 30. zugeben, daß es den Deutschen wiederum gelungen ift, in die erfte frangöfifde Linie einzubringen.

Auf dem Westuser der Maas mochten die Franzosen in der Gegend der Höhe 304 große

Deftlicher Ariegsichanplak.

Front bes Generalfelbmarichalls Pring Leopold von Bapern.

Muf ben laftenben Drud ber übrigen Ententemadte bin beginnt Die ruffifche Gefechtstätigfeit ben Ginbrud beabfichtigter Angriffe gu maden.

Starfes Berftorungefener ber Ruffen liegt feit gestern auf unferen Stellungen bon ber Bahn Lemberg-Brobn bis ju ben Boben fublich von Bregeegann. Bei Romindy griffen nachts ruffifche Strafte an, bie in unferem Bernichtstungsfeuer berluftreich gurudfluteten.

And nörblich und nordweftlich von Lugt nahm bie ruffilde Gefechtstätigfeit erheblich gu.

Front bes Beneraloberfien Ergbergog Jofef

Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Mactenien

ift bie Lage unveranbert.

Magedonische Gront.

Midite neues.

Der 1. Weneralquartiermeifter. Lubenborff.

Gute neue Tand-Boot-Refultate: 53 400 Br. - R. - Zo.

WB. Berlin, 29. Juni. (Amtlick.) Meuerdings wurden von unseren A:Booten verfenkt:

1) In den nördlichen Sperrgebieten 26 400 Br. R. Co.

Unter ben verfentten Schiffen befanden fich u. a.: Gin bewaffneter englifcher Dambfer von etwa 5000 Br. R. To., anideinend von ber I. und O .-Linie, fowie ein großer unbefannter, burch Berftorer geficherter Dampfer; ein anberer verfentter Dampfer hatte Lebensmittel nach England ge-

2) Im Mittelmeer 27 042 Br.= H.: Co.

Unter ben verfentten Schiffen befanben fich: Der bewaffnete englische Dampfer "Cheltonian" u. ber bewaffnete italienische Dampfer "Monte

Comeit befannt bestanben bie berfentten Labungen aus Ruble, Lebensmitteln und Sols.

Der Chef bes Mmiralftabe ber Marine.

Anstrengungen, die am 28. Juni verlorenen Graben wiederzugewinnen. Alle feindlichen Ansammlungen wurden jedoch rechtzeitig erfannt und unter Bernichtungsseuer genommen. Im Laufe des La-ges berluchten die Franzosen nur bart westlich der Strafic Malancourt-Esnes u. im Abocourt-Balde gu Angriffen angufeben, die glatt abgewiesen wurden. Dagegen wurden deutscherfeits Gröben in 500 Meter Breite und 150 Meter Tiefe am Ofthang ber Sobe 304 fotvie der Talgrund gwifden ben Soben 304 und Toter Manne genommen. Am Abend und in der Nacht festen die Frangosen mit unifongreichen Gegenangriffen ein, die nach Anfangserfolgen zu einem ichveren Riichichlag

Mi ber Ditfront beabfichtigten die Ruffen, außer bei Koniuchy augeniceinlich auch nördlich dabon fowie an der Strupa Angriffe, die jedoch in bem rechtzeitig auf die ruffifden Graben einfebenden Bernichtungsfeuer nicht zur Ausführung

Erfturmung fraugofifder Stellungen an ber Beitfrout.

299. Berlin, 30. Juni. Babrend bie Arrasfront gegen einen ichweren britischen Stof gehaften murbe, festen die Deutschen gegen die Fransofen die Taftif der erfolgreichen Gegenangriffe fort. In ber Gegend von Joun, fiiblich bes Forts Malmaison wurde eine Sandgrube in der vorderen

feindlichen Linie gefünbert. Bon ber Befind 20 Mann gefallen, 5 als Gefangene sur-geführt worden. Eine andere ichwache Betree brang am Rande ber Bergnafe ber Germe südlich von Ailles in ein Maidinen, nest ein und fehrte mit Gesangenen, einem dinengewehr und 3 Schnelladegewehren ober lufte in die eigene Linie gurud. Bei dem 80 öftlich Cern b, der nach furger Artilletie. Minenseuervoebereitung am 28. Juni 9 III abends durchgeführt wurde, fielen außer b Beeresbericht angeführten Gefangenen 6 nengewebre und Schnelladegewehre in Sand, Die Frangojen verfinchten bis fpat in Radt binein burch immer neue Gegenangriffe verlorenen Stellungen wieder gurudgurtobern

wurden jedoch jedesmal abgeschlagen. Weftlich der Boas liegen jeht die deute. Stellungen füdlich von der im April borigen res fo beig umfampften Sobe 304. Um 28 5 Uhr 25 nadmittags fturmten pofeniche menter ben tablen, blutgetronften Sang binne und warfen die Frangofen in 1000 Meter Brund 500 Meter Tiefe gurud. Den Abend unb Racht über rannten die Frangofen in witten aber vergeblichen Gegenangriffen gegen ble ne deutsche Stellung an. Die Beute an Maschinen wehren, Wassen und Munition ist noch nicht göblt. Der icone Erfolg an der Höbe 304 mar-ergangt durch einen Borftog der Burttemberg die bei Tageograuen des 29. Juni die frang Graben am Guboftteil bes Avocourt-Balbes einer Ansdehnung von 150 Meter Tiefe und 30 Meter Breite gestürmt und 60 Gefangene eines brocht baben.

Deutichland.

" Die Rartoffelverforgung im neuen Gratefele Dresben, 1. Juli, Der fachfilde Stonten Graf Bigthum teilte in der Zweiten fachig Rammer liber die gegenvärtig in Berlin in B tug auf die neuen Mognahmen zur Kartoffele forgung geführten Berhandlungen mit, bag freie Sandel auch bei der nachten Rartoffelen ausgeschalter bleibe und an dem Söchstpreissule unbedingt feitgebalten werben foll. Es mehr als bisber befondere Ratroffelgine richtet werden, um die Kartoffeln jo ichnell e moglich icon im Berbft an die Berbrauchiffe ju bringen. Gerner follen große Rartoffelrein ben in den einzelnen Bundesftaaten angelegt und die Rechte der Buichufgebiete gegenüber den Be berichutgebieten erweitert und fo genauer felis legt werben.

Landaufenthalt und Lehrplan. Gur bie Schuler und Schulerinnen hoberer Lebr- und Berer-Bilbungs-Anitalten, Die fich an ber Berb Landarbeit beteiligen und deren Beugniffe bereit jeht festgestellt werden dürfen, ordnet ein neuer Erlaß des Rultusministers an, daß im Binter balbjahr besondere Beranftaltungen getroffen meden, um ibre Luden auszugleichen. Bei ber Bei febung begm. Brufung an Oftern 1918 ift unter Umftanben auf einen Teil der lebeplanmöfigen

E d to

los bei

Emenife

m Bim

u ebre

wfi, de

bigung ben Kr

toffelin !

ten und

IOS Wi

Sandan

für Str

Angilers Sohn 5

REN ES

E Gitt

Mantellege

made

finnd.

nicht mi

M. 深

nets: Sti

Priensi

m bem

to Tot

REDCT

ben 10

Mensta

Brereni

magent

Sein (9)

trager

ben an

enften

litte II

Defentr

Anforderung zu verzichten.

Lokales.

Limburg, 2. Juli, = Der Ratbolifche Frauenbun! Deutichlands bat einen bedeutungsvollen Abfdmitt feiner Entwidlung fiberfdritten: bas erfte Sunderttaufend der Mitglieder ift von ibm erreicht worden. Diefe Mitglieder verteilen fich auf 348 Ameigvereine in allen Gebieten Deutschlands. Die Bropagand für ihn war feit September 1916 besonders me fungsvoll. In diefer Beit bat er fast ein Dritte feiner damaligen Zahl an Zweigvereinen neu bingugewonnen. An den Rengrundungen bedaligten ich besonders die preugischen Brovingen Bofen Abeinland, Weitfolen und Sannoper und bie Ronigreiche Babern und Bürttemberg. Das Ber ständnis für die Idee des Zusammenschlusses fatto-lischer deutscher France, um eine gemeinsame Reprofentation ibrer Beitrebungen und eine einbeitliche Bertretung ibrer Intereffen innerhalb bet allgemeinen Frauenbewegung zu ichaffen, ift wie dadurch bewiesen wird - in einem beständigen erfreulichen Bochetum begriffen.

= Der 100 000. Conntag. Gur Die haber eigenartiger Daten wird es interessant fin, zu ersahren, daß das Jahr 1917 den 100 000. Conntag der driftlichen Jahresgablung aufweifen wird. Diefer 100 000. Sonntag fällt auf ben &

= Berabiehung ber Ariegsftener-guidlage. Rod § 1 Abfat 2 bet Wejetes bom

Die beiden Hornemann.

Robelle bon Friebrich Thieme.

(Raddrud verboten.) "Balt!" unterbrach ber Stationsborfteber engergisch den Sprecher. "Es ift meine Sache, ben Fall gu untersuchen. Diefer Herr bier hat fich guerft als Eigentiimer gemeldet und mir die gewinfchten Angaben über ben gefundenen Gegentand gemacht. Gie erheben nun ebenfalls Un-

prilde auf benielben — wie heißen Gie?"
"Baul Hornemann," erwiderte ber neue Ancommling ohne Bogern,

Sornemann? Birtfich?" ben Ropf. "Baul

"Es ift eine Unverschämtbeit", fiel bier ber erfte Fremde ein, "Er hat den ausgerufenen

Ramen gebort und "Laffen Gie mich machen," bedeutete ibn ber Beamte furg. "Das weitere Berbor wird ja alles ergeben. — Bober find Gie?" wandte er fich bon neuem an den gweiten Fremden.

"Mus Berlin.

"Und Gie find?" .Saufmann.

Ronnen Gie mir fagen, wiebiel der Geldbeutel Bierhunderfundachtzig Mark in Zwanzig-

marfftiiden.

Gonft nichts?"

In diefem Geldbeutel find aber noch mehrere Gilber- und Ridelftiide enthalten", fubr Ebert mit icharfer Betonung jedes einzelnen Bortes "Benn Gie nichts als Gold darin hatten, io tann bieler Gelbbeutel bier nicht als ber Ibrige in Frage fommen.

Der ameite Fremde fab ben Stationsvorfteber erstaunt an. Bos — Silber- und Ridelftüde? Unmöglich Ich weiß bestimmt, daß der Geldbeutel nichte enthielt als die Goldftude. Als ich in Ber-In meine Sabrfarte lofte, gab ich meine letten einzelnen Stude bin, Richt einmal ein Trintgelb

für den Dienstmann, der meinen Sandfoffer trug, war mir geblieben. "Dann ist eben dieser Geldbeutel nicht der

Ihrige. Doch, Berr Stationsvorfteber - ich merbe

doch meinen Gelbbeutel fennen!"

Ebert ftarrie bald benen einen, bald ben anberen Fremden an. Gein Berfuch, ben zweiten Anfonmling durch die Erdichtung der Gilber- u. Nidelstüde unsider zu machen, war mißtungen. Endlich erflärte er, ein fo fonderbarer Fall fei ihm noch nicht borgefommen.

"Einer von Ihnen muß notwendigerweise ein Betrüger fein", fügte er bingu. "Belder, fann ich nicht enticheiben, folange fich feiner von Ihnen näber ausgewiesen bat. — Run wohl," fragte er ben erften Berrn, "tragen Gie irgend eine Legitimation bei fich?"

Bedaure, nein." Much nicht einen Brief, ein Rubert ober ettras Mehrliches?"

Der Fremde nahm fein Rotigbuch beraus und forschte nach. "Leiber gar nichts."
"Es ift immer ein Fehler, wenn man auf Rei-

fen geht, fich nicht borguseben," brummte grimmig ber Beamte.

Hornemann 1 gudte bie Achieln, Ber balt es beute noch für notwendig, wenn er eine furge Reise unternimmt, sich mit Legitimationspapieren

Mber vielleicht fonnen Gie fich legitimieren?" Die Frage galt Hornemann 2.

Leider ebenfalls nicht", entgegnete diefer. Wenn ich freilich batte vermuten fonnen Ober bat einer von Ihnen jemand am Blage

hier, der ihm befannt ift?"
"Ich bin gang fremd hier."
"Ich ebenfalls."

"Berwünschte Geschichte", rief der Stations-borsteber ärgerlich. "Ich weiß nicht, wie ich mir die Sache deuten foll. Jeder nennt sich Baul Hornemann, seder will den Geldbeutel verloren baben, jeber fann es beschreiben, jeder weiß bis auf ben Pfennig, wiebiel barin ift -! Gefest ben

Fall, Gie find ber rechtmäßige Befiber", er hornemann 1 an, "wie erflaren Gie fich benn, daß dieser herr so genan weiß, was der Geld-beutel enthält? Denn der Name Paul Hornemann ift ausgerufen worden, deffen Renntnis ericheint daher nicht auffällig. Aber wie erflären Gie fich feine Renntnis ber librigen Umftanbe?"

"Gang einfach, herr Stationsvorsieher. Bir find gusammen in einem Abteil gefahren; wir fahen einander gegenüber, wir baben uns gufammen unterhalten. 3ch habe dem herrn meine gange Geschichte mitgeteilt; angstlich im Befit fo vielen Gelbes und vielleicht auch itolg und eitel, nahm ich wiederholt meinen Gelbbentel beraus er hat es genau gefeben, er borte, daß ich fein flein Gelb mehr batte, er vernahm von mir, wieviel ich an Gold befag."
"Das find Ligen!"

unterbrach bier Bornemann 2 feinen Doppelgänger wiitend "Ligen?" fcrie ber andere. "Gind Gie nicht mit mir gefabren?"

_Allerbings -Saben Gie mir nicht gegenübergefeffen, fich mit mir unterhalten?"

Dabe ich Ihnen nicht meine gange Geschichte "Gie nicht mir - ich Ihnen!"

Was? Sie baben nicht gefagt, ich wäre zu beneiben, als ich, wahrend wir beide allein im Bagen waren, mein Gelb gablie?"

"Das haben Gie gefagt, Berr! Gie legen fich meinen Ramen bei, um mich zu berauben, Gie Comindler!" tobte Sornemann 2. Das tun Gie, Berr." ichaumte Bornemann 1.

Sie beißen gar nicht Sornemann, Sie baben fic mir borbin als ein herr hofel aus Bofen bor-

"Sie find Sofel", ichrie Sornemann 2. Der Beamte trat gwifden die Bütenden. Meine Berren," erklärte er ernft, "ich sebe mohl, hier werden wir den Streit nicht ausmachen. Ich habe feine Beit, mich länger mit der Angelegenbeit gu befaffen." Er ging an die Ture und rief I feien bisher erfolglog gewefen,

hinaus; "Boje, rufen Gie mir ben am Babnbol ftationierten Schubmann! - So - ber Boligis wird Gie vor den Boligei-Inipeftor fübnen, bet mag das weitere in die Hand nehmen.

"Aber ich will mit dem nöchsten Jug weiter braufte Sornemann 1 ärgerlich auf-"Meine Beit ift foitbar, ich habe großen Schaben, wenn ich nicht rechtzeitig in Wien eintreffe."

"3ch babe den Schaden, nicht Gie," marf ba andere, blag bor gorn, bin. "Geben Gie mir meinen Geldbeutel, Berr Stationsvorfteber, u. laffen Gie mich geben! Er entbalt mein gonges Gelb. ich fann nicht weiterreifen, wenn ich es nicht gu-

"Tut mir leid, ich babe fein Rocht, Ihnen oder bem andern Gerrn unter folden Umftanden # willfabren. Gie muffen fich ichon die Bergoge rung gefallen laffen.

Der eben eintreffende Schutymann war in in nigen Augenbliden von allem unterrichtet, Lachen nohm er den Geldbeutel in Empfang. "Da werden wir icon dobinterfommen", meinte er mit be deutsamen Augenzwinfern. "Es ist jest 12 Ubr meine Berren, fommen Gie, fonft treffen wir bes herrn Infpettor nicht mehr an, und ich mußte Ste bis beute abend in Gewahriam nehmen.

Sornemann 1 geborchte unter Ausbruden 300 nigen Broteftes, Sornemann 2 flagte verdries lich, daß er nun nicht mehr rechtzeitig nach Wien fommen werde. Go idritten beide neben bem Boligeibeamten ber.

(Gortfebung folgt.)

Dermischtes.

Ceffestlicher Aufruf jum Barfufgeben.

Eine öffentliche Antforderung jum Borfungeber richtet jeht der Stadtrat bon Litta u an die gefamte Bevölferung. Er weist darauf bin daß der Rangel an Leder und Schufmaren im fommenden Winter febr graß sein wird. Den Schubwarenbundsern fonne nur ein geringer Teil bes Friedensverbrauchs zugewiesen wer-ben. Die Bemilhungen bes Stadtrats, icon jest einen Katvorrat an Schuchen für den Winter zu beschaftese

ber Befer ten, einem chren obne Dei dem Bo Mrtillenie. Juni 9 Mbr auger N enen 6 m e in deut bis spät in egenangriffe b idjustobern.

lagen bte benies il borigm & pofenide 3 Song binus O Weter Ber Abend unb in mittende in Maidiline Sobe 304 tour Wirttemberge ni die fram ourt-28aldes Tiefe und 30 efangene einen

enen Erntelige Stootsmin eiten Sodiffe Berlin in B ir Startoffelber mit, dan de Startoffelend edultreis in the II. 676 to idenell an erbrandsifta Rartoffelrein n angelegt und milber ben In genouer fello

an. Bur di Lehr- und L an der Serie engnisse bereit met ein neue is im Binter getroffen mes Bei der Ber-1918 ift unter

ra 2. Juli rauenbund brieten: bal r Mitglie-orden. Diese meigvereine in e Bropaganda refonders wie faft ein Drittel ceinen nen binvingen Polen. oper und die erg. Das Ber tichluties fathod eine einbeite innerbalb ber haffen, ift em bestänbigen

g. Fiir Lieb ntereffant bin. den 100 000. lung aufweisen At auf ben & egsfteuere s Gefebes von

am Bahnbol - der Polisik r führen, bet n Bug weiter örgerlich auf.

- / YARREST MARK

roften Schabett ntreffe." Sie," warf bet eber, u. loffer ganzes Geld, h es nicht zu

st. Ihnen oder Umständen 311 bie Bergoon m mar in we

richtet, Lochend ig. "Da wer i jeht 12 uhr reffen wie bes nd ich müßte n nehmen. usbriiden 301 nate berbrieb tig noch Wien ieben dem Bos

figeben. n Barfuhgehen an die gefante der Mangel an Linter febr groß fonne mur ein don jest einen 34 befdaffene

is n. S. Jabeen, auf 10 v. S., beim Borbandentein it Sindern unter 18 Jahren, auf 5 v. H. beim Borbandentein von 5 Kindern unter 18 Jahren. Bornanden ein toch die Kindern unter 18 Jahren.
und 6 oder mehr Kinder unter 18 Jahren vortenden, fo fit ein Inifolog nicht zu entrichten.
Lore Bergünstigung kommt nur Steuerpflichtien ungere, deren Gesantvermögen nach dem
Ennbe vom 31. Desember 1916 einhunderttausend
mod bem Borichtiften des Besichtenergesehes
be nach den Borichtiften des Besichtenergesehes Endvermögen, und zwar das abgernn-endvermögen. Die Ermäßigung oder der sopial des Buickags tritt ferner nur auf Anring ein. Der Anipruch auf Ermäßigung wa Rufmlags ober auf Befreiung bom beibalog entfällt, wenn ber Antrag nicht fpak fiens umen einem Monat nach Buftellung des Rriegs. erbeiteibt bei bem Borfigenden der Ginfomgentener Berantlogungsfommission gestellt wird, pertend bierbei ift der Familienstand am 31.

banden. Im 25. Juni 1917 ift eine Befannt-mitung beröffentlicht worden, durch welche alle etenutie und ungebrauchte Rauffchufmenuth Billardbande in vulfanifiertem und mealfaniliertem Zustande beichlagnabmt wird, ab eiber obne Rudjucht darauf, ob fie fich in millerden oder Teilen von Billarden befindet oder Eros ber Beichlagnabme ift die Benutung be Billardbande in Billarden jum Brede bes tens erlaubt. Chenjo ift die Beraugerung und Bleferung von Biffardbanden gestottet geblie-ben fotern fie als Bestandteil eines Biffards oder ger Murbellerung eines Billards veräußert ober Dagegen ift das Herausnehmen Billarden ober Teilen bon ber betausgenommenen Billerbbande oder ben Bulardbanden in Teilen von Billarden nur nach Beliedicher Einwilligung der Rriege-Robftoffabreifung bes Roniglich Breufifchen Rriegs. eiteriums gulaffig.

Provinzielles.

M Galg, I. Inli, Un Stelle bes bisherigen Benteinderochnere Beren 3. Sorg, ber fein Amt termillig niederlegte, wurde ber Griegsbeschabigte Be Maner Wift einstimmig gum Rechner unfeat Gemeinde gewählt.

fe Beilburg, 30. Juni. Bei ber gum gweiten-mal buttgebabten Burgermeisterwahl in Effersaufen wurde Gaftwirt Dorn, der die Beftatigung bei der erften Babl nicht erhalten, wiebergemablt, *Ems, 30, Juni. Das Eiferne Krenz I. Klaffe wurden dem Bigefeldwebel d. Landw. Sans Esweter (Oberlabnsteiner Forsthaus) aus Anbefonderer Tapferfeit vor dem Feinde ber-

bt. Geifenheim, 30. Juni. Der Rheingauer

× Eltville, 29, Juni. In der vorletien Racht der im ochtzigsten Lebendjabre nach vieljäbrigen Sydum in der Seisanstatt Saffig bei Ander-nat der Priester Herr Philipp Min ich. Er war der in Eltville geboren, wurde nach Beendigung Studien in Sadamar und Mains am 16. Munft 1860 von dem Befennerbifchof Beter Jofeph n Limburg aum Priefter geweiht, fonnte aber ur fieben Jahre lang im firchlichen Dienste tätig nn. Er wirfte als Kaplan zu Oberjosbach, Frid-ufen, Billmar, Großbolbach Raftatten und gulett m labr. Unbeilbare Kranfheit machte bann feine Berktung in den Rubestand nötig. In den ersten pin Jahren seines Siechtums lebte er noch bier im elferlichen Sause, siedelte dann aber in die Seif-wildt nach Sassig über, wo er nun nach etwa viernambrigem Aufenthalt an Altersichwäche gestorben Chwohl als junger Priester schwächlich und bemenleidend, bat er doch mit großem Eifer, den in erbaulicher Lebenswandel unterstützte, in der cellorge gewirft, bis ihm fein Leiben eine weitere Littafeit unmöglich mochte. R. i. p.!

Biebrich, 1. Juli. Frau Marie Duckerhoff hat u Ebren des Gedächtnisses ihres im Februar ver-berbenen Mannes, des Gebeimrats Brof. Tyckerboll, ber Studt Biebrich 100 000 Mart gur Unter-Impung von Griegeinvaliden und Sinterbliebenen ben Reiegsteilnehmern gestiftet.
fc. Bicebaden, 30. Juni. Die ersten Frühfar-

willeln waren vorgestern bier am Martte angefabon und mar aus der Gemarfung Erbenheim, Das Pfund wurde mit einer Morf bezohlt und im

bindumbreben wurde die Jufuhr abgefebt, it Biesbaden, 30. Juni. Das Berdienstfreug fir Rriegsbilfe wurde verlieben dem Gebeimen Ronferungsrat Czeb, bem Domanenrentmeister colm beide in Wiesbaden, den Weinbergsvertpal-ten Weber im Weingut Steinberg, Diefenbardt m Eimille und Barten in Afmannshaufen.

tt. Sindlingen, 30. Juni. Rach 29jabriger Umustatigfeit legt beute Burgermeifter Suth-Macher fein Amt nieder und tritt in den Riche-find, Da Sindlingen am 1. Juli noch Bochft einweindet wird, fommt der Burgermeifterpoften

bidt wieder gur Befetzung. it. Frankfurt, 30. Juni. Frau Angufie Gachs bi Rirchbeim ftellte ber Nationalftiftung für Priegibinterbliebene 25 000 .M gur Berfügung.

Der Anabenmord bei Gid. bt. Ibftein i. E., 29. Juni. Der des Morbes m bem 18jabrigen Seinrich Muller aus Biesben verdächtige 14jahrige Buriche bat beute früh Tat eingestanden. Der Tater beift Rudolf bein aber ausworts erzogen. Er befond fich feit m 10. Juni bei einer Familie in Gid. Am Clenstag begaben fich die beiden Rnaben mit zwei Deren Dorfjungen in den Borsdorfer Bald gum errenfuchen. Sierbei fam es smifchen den beiden tomen ju Streitigfeiten, in beren Berlauf tomer, ein mer fleines ichmachliches Rerlchen Willer mit einem Weffer mehrere Stiche in n Ropf berfeute und ihn bann mit feinem Bofentrager erdroffelte. Die beiben anderen Jungen tren gu Beginn bes Streites meggelaufen, erbilten aber erft am nachften Morgen, als man Muller vermifte, bon ihrem Erlebniffe und aften baburch gleich den Berdacht auf Groener. iner der Dorfjungen borichtete, daß der jugend-iche Unbold auch ihn ichon einmal mit einem vonträger gewürgt habe. Ber Ermordete wird

Kirchliches.

a Rerti de J. fiber die Erhebung eines Zuichlags umferer Stadt, die St. Kilianspfarrei.]
am Eriegaftener ermäßigt fich der Zuichlag auf wolche mit dem 1. April ind Leben getreten ift, ist mit Termin bom 1. Juli dem seifberigen Mr. worden. Außer Biesbaden ift Biebrich Die einzige Stadt im Bistum Limburg, welche drei gesehmäßig errichtete Pfarreien bat, die in verbaltnismäßig sehr furger Zeit entstanden find. Gelbst die erste Biarrei, die Marienpfarrei, welche anfange bas gange ebemalige Stadtgebiet Biebrich Mos-Biarrfirche bat, ist erst von dem bochjeligen Berrn Bifchof Klein am 28, Dezember 1888 errichtet und dem feit Reujahr 1869 ichon als Titularpforrer bier tätigen Priefter Rupbers-Deutschmann berlieben worben, ber nach mehr als Sojabriger fegensreicher Lötigkeit im Jahr 1904 bier gestorben ist und als Nachfolger ben gegenwärtigen Gern Domfapitular und Wirklichen Grifflicen Rat Strieth batte. Im Serblt 1898 wurde die durch die bochbergige Freigebigfeit bon Fraulein Engenie Remit erftanbene icone Berg-Bein-Rirde eingeweiht, Berr Rapfan Rifolai, gur Beit Bfarrer an ber Marienfirde, als Geelforger an derfelben angeftellt, der Geelforgebegirf ber neuen Kirche am 1. Februar 1906 bon bent koch-feligen herrn Bischof Willi zur Pfarrei erhoben u. biefe dem genannten Geelforger übertragen. Wahrend die Marienfirche nach dem Abein gu gelegen ift, erhebt fich die Berg Beju-Rirde in dem alten Stadtteil Mosbach nabe dem Bahnbof Bieb-rich Beft (chemaligem Bahnbof der Roffauischen Eisenbahn). Da fich im nördlichen Stadtteil an der Baldftrage immer mehr Ratholifen anfiedelten, fo wurde bort zum 1. April 1909 eine Bforrvifarie (Expositur) errichtet, welche Herrn Weider, vorher Kaplan in Wiesbaden, übertragen wurde. Einstweilen muß fich die neue St. Rilians. pfarrei an der Balbitrafe - unmeit ber gleichnamigen Station der Marbahn (Limburg-Dieg-Biesbaden) — mit der dort errichteten, sebr dürftigen und fleinen Rotfapelle als Biarcfirche begnügen. Der Bau einer ausreichenden, würdigen Pfarrfirdje dort ist ein dringendes Bedürfnis und verdient die fraftigfte Unterftutung der Glaubenogenoffen. - Bis gum Jahr 1876 wurde ber fatholiiche Gottesdienit bier vom Jahr 1825 an in der durch die Grofimut der Sergoge Wilhelm und Adolf von Raffan der tatholischen Gemeinde Biebrich die bis 1889 eine Filiale der Pfarrei Biesbaben war, buldvoll jur Berfügung gestellten Ropelle bes biefigen Schoffes gebalten. Ein eigener Beiftlicher fam erst im Jahr 1850 bierber. Es war der zu Oberlahnstein im Jahr 1887 verftorbene Bfarrer Mathias Bolf. Uniere firchlichen Berhaltniffe baben fich iomit ans fleinsten Anfangen innerhalb fiebzig Jahren madtig entwidelt.
Fulba, 1. Juni. Die diesjährige Bifchofs-

fonferens beginnt am Dienstag, 21. August.

Der neue Bifchof von Spener.

BB. Münden, 30. Juni. Der König hat den Domfopitular Dr. Ludwig Sebast in aum Vischof von Speyer ernannt. Der neue Bischof sieht im 53. Lebensjahre. Er war vor seiner Ernennung zum Domfopitular des Erzbistums Bambern im Jahre 1913 drei Jahre lang Stadtpforrer in Ansbach. Er ist der 91. Bischof auf dem Speyrer

Gerichtliches.

Der Millionenfdwinbel ber Frau Rupfer ver ben Gefdmerenen.

C. Berlin. 28. Buni. Bu Beginn ber geftrigen Ber-E. Berlin, 28. Juni. Bu Beginn ber gestrigen Ber-handlung gegen die Frau Rartha K u p f er wurden die vorgeledenen Zeugen aufgerusen. Gon verschiede-nen Jeugen sind ärzliche Attelte eingelausen, wonach sie vogen Krankheit am Erscheinen verdindert sind. Auf Aufsetzerung von Julizrat Läuseupen erklart die Angellagte, daß ihr insgesamt von ihren Geldyebern 2 204 000 Mark gugeslossen seinen Davon dade sie 3 100 000 an die Geldyeber gurückgegühlt und 70 000 Mark sür sich verdraucht. Sie habe das Beitreben ge-badt, die keinen Geldyeber abzusiosen, um diese, wenn es schief geben sollte, nicht zu schädigen. In diesem Sinne das die Angeslogte ein Rundscheiden an die fleinen Einseger gerichtet, in dem Klickschlung, Klinfleinen Ginfeger gerichtet, in bem Midgablung, Rin-bigung etc. fefigefeht murben. Berichiebene Gelbgeber baben fich, wenn die Angeflagte die Zinfen nicht punftlich zahlen konnte, hobe Bergugszinsen für wenige Ange misdedungen. Die Angellogte befundet weiter auf Be-fragen, daß Frih Körting, der Sohn des Geheim-rat Körting eine Einlage von etwa 50 000 Mark machte, 146 000 Mark dar zurückerhielt und auherdem einen Beminn bon 600 000 Mart erbalten fallte. Beuge Frib Rörting schildert, daß er sich gunachtt nicht auf eine Be-teiligung an den Geschäften der Frau Aupfer einlassen wollte, die er übrigens als anständige Frau kannte. Durch Frau v. Waldow bot er schliehlich der Augeklagbeigh, die er eigentlich für die Teuerung zurücklichen wollte. Frau Rupfer sprach von einem Gewinn von 30 Prozent det einem Bauchfichgelchäft. Der Gewinn fam ihm nicht übermößig boch vor, da er von Installa-tionsgeschäften Gewinn von 60 Brogent in der gleichen Zeit fannte. Der Zeuge gab für das erste Geschäft 10 000 Mark und erhielt schon nach d Tagen sein Geld mit 30 Bragent Geminn, also 13 000 Mart gurud. Con diefen 18 000 ließ der Zeuge 12 000 Mart in dem Ge-ichaft weiter arbeiten. Unterlagen habe er nicht ber-langt, er habe das Geschäft als Sertrauensgeschaft angeseben. Der Zeuge gibt zu, daß er zu Frau Rupfer gegangen sei und um eine Erhöhung seiner Bergutung ersuchte, nachdem er ban seiner Schwester ersahren, daß bas Rapital im Monat dreimal umgeseht werde. doch das Kapital im Monat dreimal umgeseht werde. Der Zeuge bestätigt, daß er eina 30 000 Mark Kapital besaß, das er det der Fran Kupser einlegte. Dieses Kapital babe er vurüderbalten, auherdem 152 000 Mt. Gewinn (1) kad helbestich babe er noch Forderungen (1!) an die Angeslagte in Höhe von 612 000 Mark. Den Betrag von 152 000 Mark den Betrag von 152 000 Mark das der Zeuge an die Kontursmosse zurüderstattet, und zwar freiwillig. — Der Zeuge wird nachträglich vereidigt. Zeugin Fina Wille geb. Körting dat die Geschäftsverdindung mit der Angeslagten unter dem Gesichtsverdindung mit der Angeslagten unter dem Gesichtspunft angesnüpft, daß es sier Deuischland werwoll set, wenn im Kriege möglicht vielLedenssmittel dereinsomwen. Es sei ihr nie der Geschaften gesommen, daß es dei den Geschäften nicht möglichst viellebensmittel bereinsommen. Es sei ihn nie ber Gebanke gekommen, daß es bei den Geschäften nicht richtig zugeben könnte. Die Zeugen dat da 000 Mt. dar einbezahlt, die 15—20 Kragent (!) für jedes Ge-dacht erdringen sollten. Die Gesamtorderung der Zeugin belief sich ichlichlich auf 750 600 Mart. Bar ausdezahlt erhielt die Zeugin 100 000 Mart. Bar ausdezahlt erhielt die Zeugin 100 000 Mart. Bert.: Sind Sie freiwillig zu Frau Kupfer gegangen? Zeugin: Ja., es kind ja alle unaufgefordert hingegangen. Die Zeugin hat an die Konfurdmaße wichts yurudgezahlt. weil fie bei anderen Geschäften viel verloren bat. Dier iber schwebt noch awischen der Zengin und dem Koniber schwebt noch awischen der Zengin und dem Konitersverwalter ein Prozeh. Bucherrevisor Schmidt,
der Konfursverwalter konstatiert, daß die Zengin nicht
45 000, sondern nur 20 000 Mark eingegablit baben kann.
Den Gewinn der Zengin berechnet der Konfursverwalter auf 170 000, außerdem babe sie noch Bechlei der Armu Rupfer in Sabe von 900 000 Marf im Befit. Beuge Raufmann b. 3och (Beutben) bat bei ber Angeflagten 14000 eingelegt und 44000 . E Gewinn erhalten. Bei ber Zeugen Frau Babel bat die Angeflagte die 4-Bim-

fannen es nur 1400 A gewesen fein, mit benen bie Beugin 3200 A verbiente. Beugin Frl. Ricolait, Budberrevisarin, bat für fich und andere 110 000 A ber Angeflagten eingezahlt, einen Geminn von 155 000 & und von dem eingezahlten Ropital 70 000 & gurüderhalten. Die Zengin bat fich gur Gicherheit ben Gefellschaftsvertrag vorlegen laffen und der Angeflagten unbegrengtes Bertenuen entgegengebracht. Der Konfursbermalter fiellt aus feinen Berechnungen fest, daß die Brugin bei dem Geschäft 180 000 .N verdient hat. Es wird unter den Progribeteiligten Borgelogt, daß die Infen an die Jeugin monatlich 60 Prog. betrugen; 40 Prog. gab fie an ihre Hintermänner ab, 20 Prog bebielt fie als Crovision. Jeuge Cafetier Rantel ist mit der Angeflagten durch Ebolofabengeschäfte bekannt gewoeden. Er will richt genau wiffen, wiebtel er eingegahlt und gueuderhalten hat. Schaden bade er jedenfulls nicht erlitten. — Der Ronfurederwalter erlätet an der dand feiner Aufftellung, daß der Zeuge 173 000 eingesahlt und 366 000 guniderhalten bade. Auf Befragen burch den Verreibiger bestätigt Jeuge, daß die Ange-llagte eine sehr Neihige Geschäftsfrau war. — Zeuge Mobiger befundet, bag er fich an ben Gefchaften ber Riggefingten beteiligt habe. Weichen Gewinn er er zielte, wisse er nicht mehr, da er starf nervos geworden sei. Eingezahlt habe er 46 000 K. Staarsanw. Go ist merkwürdig, das Sie die Anslagen sich gemerkt baben, aber nicht den Gewinn. — Der korturvverwalter be-kundet hierzu das der Zeuge 387 000 eingezahlt und 550 000 zurnderhieß. Damit hat sich aber der Zeuge nicht berubist feschere noch weit Kingen wegen erhebnicht berubigt sandern noch zwei Rlagen wegen erheb-licher Summen gegen die Konfurdeerwaltung ange-trengt. Der Zeuge gidt schliehlich zu, das die Auf-tellung des Konfursberwalters richtig sein sonne. Die Berbenblungen werben fortgejeht.)

ht. Darmftabt, 29. Juni. Das Schöffengericht ver-urteilte ben bofichrigen Togelähner Anton gifchet, ber mabrent bes Unterrichts in eine hielige Schufflaffe eingebrungen war und bier ben Lebrer lättlich beleidigte, wegen Dausfriebensbruchs und Rorperverlegung gu 6 Monaten Gefüngnis.

Dermischtes.

Unerfreuliche Borgange,

BB. Töffelberf, 1. Juli. In Duffelborf wurden am Beier- und Paulstoge, am Bd. Juni, eine Angabl von Lebensmittelläben durch Armuen und balbwückfige Burichen gepländert. Die Beleiligung feindlicher Ausländer, Belgier und Aussen, wurde dabei festgestellt. Eine größere Angahl dabon wurde derhaftet und fieht strenger Bestrafung entgegen. Da aus diesem Anlah eingesehte auhererbentliche Kriegsgericht hat ichen am 29. Juni 15 Urteile barunter bis zu 6 Jahren Zuchthaus

Reiche Bohnenernte und boch feine Bohnen. ht. Montach bei Maing, I. Juli. Der am Mettwoch in ber biefigen Gemarkung geernstete Ertrag an Bohnen betrug 130 Jentner. Funf Jentner bavon (ftatt ber gugefagten 40) erhielt bie Stadt Maing. Der Reft berfcmanb. Wohin't bas wiffen mur bie Mombacher.

Lette Radrichten.

Die Parteiführer beim Reichstangler.

288. Berlin, 2, Juli. Die Beiprechung ber Parteiführer mit bem Reichsfangler findet Montag mittag 11 Uhr ftatt. Bon jeber Frattion find laut "Berl. Tageblatt" brei Bertreter eingelaben.

Sindenburg in Wien.

299. Berlin, 1. Juli. (Amtlich.) In Grwiderung des Befuches, welchen ber Chef des f. u. f. Generalitabs, General ber Infanterie von Arg, nach llebernahme seiner Stellung im Deutschen Großen Heubtquartier abstattete, Und Generalfeldmaricall von Hindenburg und der Generalquartiermeifter, General der Infanterie Qubendorff, zu furzem Aufenthalt beim öfterreich-ungarischen Armee-Oberfommando eingetroffen, an die fich auch Besprechungen in Wien auschließen werben.

Graf Weftarp zur Friedensfrage.

293. Berelan, 2. Juli. Um Conntag bielt bier der deutsch-konservative Berein für die Broving Schleffen feine Generalversammlung, bei ber Reichstagsabgeordneter Graf Bestarp über die politifche Lage fprach. Der Gieg fei durch die ichmer erfolgreicher werbende Anwendung der U-Bootwaffe gewährleiftet. 4 Millionen Tonnen battle die Marine versprochen in 6 Monaten gu berfenten. Run bat fie in den erften vier Donoten bereits 3,8 Millionen Tonnen verfenft. Abg. Hendebrandt hat neulich prophezeit, daß England in zwei Monaten b. h. im Juli und August vor der Hungersnot steben werde. Das beißt nun nicht, baß er den Glauben gehabt batte, England jemals vollfommen absperren zu fonnen. Das fonnen wir nicht. Aber es vor dieselbe Rot stellen, die es über uns verhangt bat und diefe Rot für England noch briidender zu mochen, als für uns: das werben die U-Boote vermögen. Richts fpricht dafür, daß der Erfolg gurudgeben wird, alles dafür, daß fein Steigen jumehmen wird.

Graf Weftarp halt es auf Grund biefer Lage für möglich, daß in nicht allguferner Beit England Friedensverhandlungen anfnüten wird, ebe es gu ibat ift und bevor es jum Schlimmften fommt. In England dammert die Erfenntnis der Gefahr. Dann aber wird es versuchen uns durch fein Friebensangebot zu überrumpeln. Gein erftes Angebot wird bemütigend und unannehmbar fein. Und dann sei der Augenblid gefommen, wo wir entgegen ber Forberung Scheidemann und Genoffen erft recht bart bleiben miffen, aber das leute einfeben muffen, um noch furge Beit auszuhalten, u. wir befonders nicht gleich einschlagen dürfen, bamit und Englond nicht in feiner gewohnten Beife um bie Grudte bes Sieges betrügt,

Untergang eines frangofifden Berjonenbampfere.

Bajel, 1. Juli. Einem Savastelegramm bom 1. Juli aus Baris zufolge font der Dampfer "Simalana" von der Compagnie des Messageries Maritimes im Mittelmeer am 12. Juni infolge einer Explosion. Es befanden fich an Bord 204 Berlonen, von denen 176 gerettet werden

Die Striegogiele.

Geni, I. Juli. Der große Kringszielrat der En ten te wird, laut "Bentral Rew", in nächster Zeit wahrscheinlich in Baris zusammentreten. Biebrich, 30. Juni. Die von dem Gochwir-Mary I. Is. creichtete drifte fatholische Pfarrei in haben. Nach der Aufftellung des Konfugsberwaltets

Genf. Ind. Der große Kriegszielrat der gang zu retten und ihn mit jeiner Jamilie aus Genf. Juli. Der große Kriegszielrat der Jasin hinden Berich zu nachteten der Benfin der Genf. Ich an ihren Geschäften zu der Genf. Ich an ihren Genf. Ich an ihren Geschäften zu der Genf. Ich an ihren Genf

Der Preis auf Richthofen.

BB. Berlin, 2. Juli. Bor furgem murbe be- tount, bag die Englander ein besonderes Gechwader von freiwilligen Fliegern aufgestellt haben, um ihren gefährlichften (Regner, den Ritt. meifter bon Michthofen abzuschiehen. Das Biftorinfreug, ein eigenes Fluggeng, fofortige Be-forberung b ein Gelbpreis von 3000 Bfb. Sterling (100 ...) Mort) winft dem Glüdlichen, dem es gelingen wurde, den besten deutschen Rampf-flieger zu beseitigen. Rummehr wird bestätigt, daß tatsächlich ein englischer Armeebesebl bestebt, der 1000 Pfund Sterling (20000 Mart) als Belobnung ber Fliegerabteilung bestimmt, ber Richthofens tot ober lebenbig babbaft wird. Gin Ropfgeld von weiteren 500 Pfd. Sterling wird dem Führer der tapferen Schar verfprochen, Diefer Armeebefehl wurde fomtlichen englischen Gliegern vorgeleien. Rur in einem Bolle, bas bisber ge-wohnt war, feine Kriege burd Goldnerbeere andführen zu laffen, fonnen Bei fobaber fich erfühnen, durch solche Erlosse den Wogemut ihrer Un-tergebenen berauszusordern. Diese Anschauung, die aus dem erwähnten Besehl spricht, erinnert an die Arbeitsweise von Stavenbandlern und Kopf-jägern. Daß eine europäische Nation Gebränche wilder Bölfer nachzughmen verlucht, ist eine Schmack, die England vorbehalten bleibt.

Ein deutscher Rurier in Morwegen verhaftet.

Die "Rordd, Mugem. Stg." idreibt: Ein nach Morwegen entfandter deutscher Rurier ift fürzlich bei feinem Eintreffen in Artitiania bon den norwegischen Beborden berbaftet morben. Sein

mit amtlichem Siegel verfebenes Gepad

wurde durchfincht und da fich barin Spreng. mittel befanden mit Beichlag belegt. Aufgrund des Berdachtes, daß die Sprengmittel in Norwegen Bermenbung finden follten, bat die norwegifche Regiering ein amtliches Berfabren gegen ben Kurier einleiten laffen. Im Sinblid auf die völkerrechtlich gewährleistete Immunität der diplomatischen Kuriere legte die faiserliche Regierung gegen bie Jeftnahme bes Auriers Bermabrung bei der norwegischen Regierung ein und berlangte feine alsbaldige Freilaffung. Dabei wurde die amtliche Erflärung abgegeben, doch eine Berivendung der Sprengmittel in Norwegen ober

Rachtteil norwegischer Jutereffen nicht beabsichtigt gewesen fei. Goweit das Berbalten des Kuriers zu Ausständen Ansaft gebe, insbesondere den nocwegischen Gesetzen zuwiderlaufe, werde in Deutsch land eingeschritten werden, wogegen ein Borgeben gegen den Kurier in Rotwegen nach völferrecht-lichen Grundsäten nicht zulästig sei. Die norwegische Regierung bat inzwischen den Rurter freigelaffen. Rach einer Melbung bes norwegischen Telegraphenbüros hat der norwegische Minifter bes Menfern im Storthing eine furge Mitseilung der Angelegenheit gemocht. And bot der Berliner norwegliche Gesandte im Ramen seiner Regierung geren das Berhalten des Kuriers Berwahrung eingeiegt. Die zuständigen deutschen Beborben haben

eine amtliche Unterfuchung angeordnet

und es wird soweit erforderlich, für Abhilfe geforgt werden. Daß der Borfall im norwegischen Bolfe Bemerubigung bervorgerufen bat, ift mit Bedauern vernommen worden. Im übrigen fann nur nodmals mit aller Bestimmtbeit festgestellt werden, daß mit den Sprengstoffen in Norwegen oder gegen norwegifche Interessen feine Unfernebmungen geplant waren.

Das beutiche II-Boot aus Cabir ausgelaufen.

299. Mabrid, 1. Juli. Havas. Gine nach einem Ministerrat veröffentlichte amtliche Rote gibt befannt, daß das deutiche Unterlechoot, das in Ca Buflucht gefuckt botte, bente morgen in aller Grube ben Safen verlaffen bat, bis gur Grenge ber Sobeitsgewäffer von zwei fpanischen Torpedo-

289. Mabrib, 1. Juli. Reuter. Der Röhig bat ein Defret unterzeichnet, das den U-Booten der friegführenden Mächte die Fahrt in die fpanischen Gemäffer und bas Anlaufen fpanifcher Safen verbieten wird. Golde II-Boote werben für die Dauer des Krieges interniert werden.

Andbehnung ber englischen Gront.

289. Bern, 2. Julit Bonnet Rouge" zufolge wird Albert Fabre in bem Gebeimfomitee ben rangof. Kriegsminifter auffordern, mit den Engländern zu verhandeln, damit diese noch vor Herbst einen weiteren Teil ber frangofischen Front über-

Das öfterreichifche Raiferpaar in Stuttgart.

Das öfterreichische Raiserpaar machte am 1. Just feinen Antrittsbesuch auch am württembergischen Hofe. Raifer Rarf verlieh dem König von Burt-temberg die Burde eines f. u. f. Generals der Raballerie. Auch fanden huben und driiben Orbensverleihungen ftatt.

Des Rumaniere Erlebnis.

Stodbolm, 2. Juli. Ueber ben fürglich erfolg-ten Berind ruffifder Truppen, ben Ronig bon Rumanien gur Abdantung zu zwingen, berichtet ein Augenzeuge in einem ruffischen Blatt folgendes: König Ferdinand bewohnt in Jaffy das Saus eines rumanischen Generals, das durch rumanische Gardetruppen icharf bewocht war. Eines Morgens versammelten fich etwa 3000 bewoffnete Goldaten bor bem Schloffe und berlangten, ben Ronig gu jeben, da sie ihn absehen und Rumanien als Republif erflären wollten. Der Ronig wondte fich durch Gerniprecher an ben ruffischen General Ticher. batichew um Silfe. Er erhielt jedoch nur ben Rat, bas Schlog unter feinen Umftanden zu berlaffen; belfen konnte er weiter nicht, da er fich den meuternden Truppen gegenüber völlig wehrlos fab. Die Lage bes Königs war febr gefährlid, ba bie nächten rumanischen Truppen fich 30 Gelometer entfernt befanden und die gange Stadt in ben Banben ber revolutionaren Goldaten mar. Babrend die Gardiften noch den Eingang gegen die langiam vordringenden Goldaten verteidigten, erfonten Onpen, und mehrere Bagen mit englischen und frangofischen Offizieren babnten fich burch die Menge den Weg jum Schloft. Ihnen gelang es, den König durch einen greiten undernachten Musgang gu retten und ihn mit feiner Familie aus

Heute morgen entschlief sauft nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Hermann Maaß sen.,

wohl vorbereitet durch die Tröstungen der hl. Kirche, im Alter

Die trauernden Hinterbliebenen: Geschwister Maaß.

Dorndorf, den 1. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag morgen 8 Uhr statt.

4719

Ordnung

über die Erhebung bon Gebühren für die Begrabniffe im Begirt der Stadt Limburg a/2.

Wit Buftimmung der Stadtverordneben-Berfammfung wird hierdurch in Gemüßbeit der §§ 4, 8 und 77 des Kom-numal-Abgabengesehes vom 14. Juli 1893 nachstehende

Bur die Beerdigung ber in hiefiger Stadtgemeinde Berftorbenen ober bon außerhalb jur Beerdigung auf ben hiesigen Friedhöfen eingebrachten Leichen werden die nach-

seid	meten Gebühren erboben:	-	account.
1)	Bur die Lätigleit des Leichenbitters:		
	in der I. Beerdigungsflosse	10	THE .
	in der II. Beerdigungsflasse		K
-	in der III. Beerdigungsfigse		A
30	dur die Gargträger:	10	No.
	in der I. Beerdigungsflosse	10	28
	in der II. Beerdigungeflaffe	8	M
-	in ber III. Beerdigungsfloffe	6	de
(0)	Bilr die Lätigfeit des Lotengrabers:		
	in ber I. Beerdigungsflaffe		de
	im ber II. Beerdigungeflaffe	7	H
	in der III. Beerdigungsflaffe	5	M
	Bilt das Ausgraben einer Leiche		
	gwed's Beifehung in einer Gruft ober um		
	fie anderwarts su beerdigen, je nach Art		
	ber Arbeit nach dem Ermeffen des Magi-	Tub.	-

25 bis 50 W 4) Bur die Benutung des Totenwagens und beffen Transport durch 2 Bferbe: in der I. Beerdigungsfloffe in der II. Beerdigungsfloffe in der III. Beerdigungsfloffe 12 M 9 1

b) Bur bas Jahren von Rinderleichen unter 2 Jahren) (fafultativ) 6) Bur bie Ausstellung bes Leichenschau-

7) Für Begleitung des Wagens und das Aragen der Leiche eines unter 2 Jahre alten Rindes aus bem Sterbehaufe und nach dem Grabe

Bon den Gebühren zu 1, 2 und 3 kommen bei Kin-bern unter 10 Jahren die Hälfte und bei Personen zwischen 10 bis 15 Jahren drei Bierteile zum Ansat.

Dieje Gebühren werden von dem Leichenbitter erhoben und an die Stadtfaffe abgeliefert.

Diefa Ordnung tritt mit ihrer Beröffentlichung in Limburg, den 6. Februar 1917.

(B. G.) Der Magiftrat: gez. Deppel.

B. A. 203/17. Conclimigt. Wiesbaden, den 20. Juni 19: Der Bezirksausichus. (Q. S.) (Unteridicift.)

Auf Grund der Gesetze von 13. Märs 1868 und 9. Darg 1881, betreffend die Ginrichtung öffentlicher, ausichliehlich zu bemuhender Schlachthäuser umd § 11 Abfah 2 umd 3 des Kommunalabgabengesches vom 14. Juli 1893 sowie im Anschluß an § 6 des Orisstants, betreffend die Einsührung des Schlachtzwanges in der Stadt Limburg bom 22. Bebruar 1902 wird nach erfolgter Buftimmung der 18. Mars

Stadtverordneten-Berfannnlung nachfolgende Menberung bes Gebührentarifs fur bie Brnubung bes ftadtifden Schlachthojes gu Limburg a. b. Lahn vom 10. Oftober 1905

Die Liffer I "Schlacht- und Schaugebühren" des Ge-bührentarifs erbalt folgende Fastung:

I. Schlacht. und Schangebuhren: 1. Schaus 2. Schlachts gufamigebühr: gebühr: men: Bür 1 Odsen, Bullen od. Stier 1,50 M 8,50 M 10,— M Bir 1 Ruh oder Rind 1,50 M 7,50 M 9,— M 3,- M 7,- M 10,- M Für 1 Pferd Für 1 Schwein (einschl. Tridzinen-1,25 M 3,75 M 5,— M 0,50 M 1,50 2,— M fdxau) Für 1 Ralb 0,50 M 1,50 M 2,- M Für 1 Schaf oder Hammel 0,50 M 1,- M 1,50 M Bitr 1 Ferfel (einschl. Trichinen-

Bur 1 Schaf- od. Biegensamm 0,25 M 0,25 M 0,50 M Die Biffer II "Schangebühr für die Unterfuchung bes bon auswarts in den hiefigen Gemeindebegirf eingeführten

0,25 W 0,75 W 1,- W

(dann)

Bleifdes" erbalt folgende Saffung: II. Schangebuhr für bie Unterfuchung bes bon auswarts in ben biefigen Gemeinbebegirt eingeführten Gleifches: Für jedes Kilogramm Fleisch Hir 1 Geraupe 0,60 M Für die Trichmenschau eines Schweines ober Wildscheines od, v. Teilen eines solchen

1,25 .4 Bur ausfändische Fleischwaren für das Stiid 0,50 M

Diese Aenderung des Gebührentarifs vom 10. Oftober 1905 tritt mit deren Beröffentsichung in Kraft. 4763 Limburg, ben 18. April 1917.

Der Magiftraf: (2. 5.)
Genehmigt mit ber Maßgabe, baß bie Aenberung nur far I Jahr, b. i. bis gum 31. Marz Tols, Geltung erhält, Wiesbaben, ben 20. Juni 1917.
Der Begirtsausschuß: Unterfchrift.

2 möbl. Zimmer Wo, fagt bie Expedition.

greundl. model simmer mit 2 Betten per 15. Juli Angeb. unter 4713 a. b. Exp.

Wohnung gelucht 3-4 Bimmer unb Ruche in befferem Saufe jum 1. Oft ober früher.

Angebote u. 4636 a. b. Exp.

3 Simmeridobnung mit Gartenanteil freie fonn. Lage fofort ober fpater gu Raberes Obere Schiebe 11 II. Freundlich mobl. Zimmer

Ballftraße 7. Mm 1, 7, 17, find 3 Befanntmadungen: Rr. W. I. 1770/5, 17. 9. 9t. A., betreffend Befchingnahme von reiner Schafwolle, Kamelhaaren, Mohair, Mpafa, Kajdunir sowie beren Halberzeugniffen und Abgangen;

an permieten.

Rr. W. L. 1771/5, 17. R. R. H., betreffend Beichingnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaf-schur und des Bollgefälles bei den deutschen Ger-

Rr. W. I. 1772/5, 17. R. R. H., betreffend Beidslognahme und Söchstpreise von Tierhaaren, deren Ab-gangen und Abfüllen sowie Abfüllen und Abgöngen von Wollsellen, Haarsellen und Belgen," erlaffen morben.

Der Wortsaut der Bekanntmachung ist in den Amis-blättern und durch Anschlag veröffentlicht voorden. 4708 Stelld. Generalfommando 18. Armeeforps.

Mm 1. 7. 17. ift eine Befanntmachung, betr. "Befchlagnahme, Beftanberhebung und Bodiftpreife für Galgfaure" Der Wortlaut ber Befanntmachung ift in ben Amis-blattern und burch Anschlag veröffentlicht worben.

Stello. Generalcommando des 18. Armeetorbs. Ziegenzuchtverein Limburg. Am Mittwody, 4. Juli, Antorung auf bem Darti-Auftrieb famtlicher Biegen und Lammer 9 Uhr vorm. Die Rortommiffion.

finben bauernbe Befchaftigung in unferen Phosphoritban-Betrieben. Roch- und Schlafgelegenheit borhanben. Melbungen: Betriebsführer Müller, Weilburg, Martiftraße 19,

Oberfteiger II. Radu, Gravened, Aufscher Steinhauer, Hecholzhausen-Wolfersberg, Steiger II. Hähnel, Rahenelabogen, Deutsches Dans. Berein Deutscher Dungerfabritanten, Zechn. Leitung. Limburg a. b Bahn, Obere Schiebe 19.

Viganos Nachfolger

W. Podlaszewski, Dentist Limburg, Obere Schiede 10, L. Sprechstunden Werktags von 8-61/s Uhr. Sonn- und Feiestags von 8-2 Uhr.

Telefon Nr. 261.

(Bitte Hausnummer genau zu beachten) Apollo-Theater. Montag und Dienstag von 71/4 Uhr:

Hella Moja.

Die Sammelstelle des Roten Kreuzes in der K.M.E.St. am Bahnhof

nimmt jederzeit

alles Metall aller Art, Staniol, Konserven - Büchsen, Altpapler bes. Zeitungen, Gummi, Gummiabfälle, Obsikerne, besonders Kirschsteine

(gewaschen) usw. dankend entgegen.

ZweigvereinvomRotenKreuz &

Damenichirm

in ber 51/4 Uhr Sonntagsmeffe in ber Stabtfirche vertaufcht. Bitte umgutaufden in ber Expedition bes Raff. Boten.

gebr. Gettilaiden

pon 4 000 Stud aufmarts. Hebernahme und Regulierung ab Berlabeftation. Feste Gilofferten an E. Safler,

Schule, Schweig. Brifdmeltenbe, traftige Fahrtuh

mit Mutterfalb zu verfaufen. Johann Fein, Meubt.

Gefncht Rational Kontrollfaffen

Totalabbierer jeber Art gegen bar. Rr. u. Preis erbeten unt. 1. U. 6088 an Rudolf Mosse,

Berlin, S. W. 19. Gin elegantes Gelpann Ruffen

(Schimmel) 150-154 cm boch. 5 unb 7 Jahre alt, gang berporragende Arbeiter, wie man fie nicht beffer fuchen tann, fowie einige attere 10-18 Jahre alte gute

Arbeitspferde

fehr biflig abgugeben. Heinr. Nant & Co, Daiger, Ferniprecher 181. Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Striege Gefallenen.

Provinzialausschuß der Provinz Heffen=Naffan

Die vornehmste Dankespflicht bes beutschen Bolles gegen seine im Rriege gesalle Sohne ist die Fürswege für die Hinterbliebenen, insbesondere für die Witwen und Wider auf dem Felde der Ehre gestorbenen Delden. Die Nationalstiftung hat sich die fallung dieser Bslicht zur Aufgabe geseht. Sie erftreckt ihre Tätigkeit bereits aber ganze Reich. Auch in unserer Provinz hat sie schon warmherzige Förderer gesullm aber allen Ansorberungen, die mit der Dauer des Krieges und ber guneharen in bei Greiben der Beite bei Beite Geschen der Geschen geschen der Geschen der Geschen geschen der Geschen der Geschen der Geschen der Geschen geschen geschen der Geschen g Bahl ber hinterbliebeuen fortgefeht machfen, genugen gu tonnen, ift bie Stiftungbie Mitarbeit aller angewiefen. Go wenden wir uns benn im Bertrauen auf bie bewiesene Opferfreudigfeit an die gesamte Bevollerung unferer Proving mit ber

"Gebt für die Bitwen und Baijen; gebt für alle hilfsbeda tigen hinterbliebenen der tapferen Gohne Beffen-Raffaus, die Beben nicht nur für das Baterland, fondern auch für Guch be gegeben haben, denen Ihr es allein zu dauten habt, daß 3hr m gestört Eurem Erwerb, Gurem Beruf nachgehen tonnt! Bergeb die teuren Toten nicht! Dautt ihnen ihre Trene durch trene dan forge für ihre Sinterbliebenen! Spendet Geld und Bertpapier und ibende ein jeder nach feinen Rraften gern im Gedanten, gering doch folche Opfer an Geld und Gut find gegenüber be Opfertod fo vieler Tanjender unferer Bruder!"

Namens des Provinzialausschusses der Nationalstiftung

Der Dorfigende:

Bengftenberg, Oberprafident ber Broving Deffen-Raffan, Birflicher Geheimer Rat. In Anbetracht bes guten Zweckes ber Rationalstiftung bitten wir berglich Bertrauen auf Die fo oft gezeigte Opferwilligfeit und Die vaterlandische Gefinnung un'en

Baffet bie Binterbliebenen unferer tapferen Baterlanbsverteibiger nicht im & und gebe jeber, fo viel in feinen Rraften fteht.

Alls Sammelftelle fur die Spenden der Nationalstiftung ift die Kreissommung taffe Limburg bestimmt, die Gaben jederzeit gerne entgegennimmt. Auch tonnen G zahlungen auf Bosticheckonto 2314 oder auf Reichsbant. Giro-Ronto der Kreisspecke Limburg erfolgen. Ferner nehmen die Landesbantstellen in Limburg und Sabun Spenden jederzeit bereitwilligft entgegen. Ueber die eingegangenen Betrage wird offen Quittung erteilt.

Der Areisausschuß des Areises Limburg als Ortsausschuß der Nationalstiftung für die Sinterbliebenen der im Ariege Gefallenen:

Haerten,

Bürgermeifter,

Abicht,

Kreifes Limburg.

Anuter,

Büchting, Ronigi. Canbrat, Ronigi. Canbrat Stellpertr. Cambrat b. 3. 3t. Raiferi. Rreiachef

bes Rreifen Benbuin, Lawaczech,

Mühlenbeilber, Brenfier,

Kaltener,

Defte

ent be

Nie Be

Berl

hat, fd hen &

mid b

fanteri

50 251

terielle

rung.

bor u

Die ft

in Ric

in ben

lutt

lem &

Stal

Merce

Grabe

Bericht

20%

congression bei

mer 2 mid to Minera Benter

ien S ball o Ertille

100



ndelsicher, unter Barantie des Bezirksverbandes des Bogierungsbezirks Wiesbaden. Reichabankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893. 28 Filialen (Landesbankstellen) u. 170 Sammelstellen im Reg.-Baz. Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank. Annahme von Spareinlagen. Annahme von Gelddepositen. Eröffnung von provisionsfreien Scheck-

Annahme von Wertpapleren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots) n-u. Verkauf von Westpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung geldern.

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation, Dariehen an Gemeinden und öffentliche

Verbände. Darleben gegen Verpfändung von Wert-papieren (Lombard-Darleben).

Dariehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse). fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber) Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassanische Landesbank ist amtliche Hinterlagungsstelle für Mündelvermögen. Massaulsche Lebensversicherungsanstalt. Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Grosse Lebensversicherung

(Versicherung über Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärzflicher Untersuchung).

Kteine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärzfliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdiensikosten-, Ausstenet- und Kinderversicherung
Rypothekentligungsversicherung — Restenversicherung
Direktion der Nassaulschen Landesbank.

Ein williges, fleißiges

Mäddjen nicht unter 18 Jahren, wirb

vom 15. Juli bis 15. Sept. 1917 bei gutem Lohne in ein tatholisches Pfarrhaus gesucht. Demfelben ift gunftige Be-legenheit geboten, fich im Rochen auszubilben. Dff. erbeten unter 4718 an bie Egp. b. BL

Jängeres Mädden pur Mithilfe im Laben ge-

M. Mäller, Rartonagenfabrit.

Zuchtiges Mädchen. welch, ben Baush, verf. gefucht. Konditorel Schupp. 4658

gur ein junges Mädchen

meldes bie Sanbelsichule befucht hat, wirb paffenbe Stellung gefucht. Off. u. 4658 a. b. Expedition .

Monatsmädden J. Höhler. Bergitraße 8.

Ciundenmadenen für nachmittags gesucht. Rah. Exp. b. Bl 4623 | 4706 a. b. Grp.

Sauberes tuchtiges

Monatsmädchen jum 15. Juli gefucht. 4643 Fenner, Werner-Sengerftrage 18 II. Gefucht wegen Rrantbeit in

ber Familie ein tuchtiges haus- od. Stundenmädmen pum 15. Juli. Fran Skrodski. Sumnafiumsplat Rr. 2.

Tüchtiges Mädchen für alle Dansarbeit für fofort gefucht. Lagarett Raiferhof, Bab Emi

Suche für vormittags ein junges Dabden pon 14 bis 16 Jahren für Dausarbeit. 4714 Untere Schiebe 8.

Junger Laufbursche unb Küchenmädchen bei gutem Lohn für fofort gefucht. 4685 Sotel Schützenhof,

Bab Ems. Junger Mann mit guter Danbichrift für tauf. mannifches Bare jum fofortigen Gintritt gefucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehalts-Angaben unter

. Möbl. Bimmer, möglichft mit Rochgelegenfall Off. unter 4716 a. b. Gra-

Guter, bargerlichet Mittagtiim. Raberes Expedition. 4799

Areisarbeitsnachweis

Himburg, Balberborffer De

Es merben per fofort gefud

Gut empfohlene

MIleinmadmen.

Sane- u. Rugenmader

Rinderfräuleine, Stille

Rodinnen, lanbiv. Magbi

perfette Stenothpiftinnen.

für fofort gefucit.

Dansburide

Lazarett Kaiferhol.

Bab Emi.

Junger Arbeiter

M. Müller.

Rartonagenfalvit.

Junger Raufmann,

friegsbeich., fucht fcpriftliche Rebenheimarbeit.

Geff. Dff. u. 4668 a. b. 617

28ohnungsgefud 2 gimmer und Rache, mag lichft abgefchloffen gu miells gefucht. Diff. unter 4680 g. b. CTP.

body of men ih Reffen Ster fo m Ro

int o nides he fein hangen hen, hi he gre million te int S St

Min feb

Berind Berind Beitter borber

amb m